

Zahnzusatzversicherung: PA-Patienten werden oft abgelehnt

Text Gabriele Bengel

Der Barmer Zahnreport 2017 widmet sich schwerpunktmäßig dem Thema „Parodontitis“ und nennt folgende wesentliche Fakten:

1. Mehr als die Hälfte aller Erwachsenen in Deutschland leidet unter Parodontitis.
2. Nach einer PA-Therapie gehen bei etwa einem Drittel der Erkrankten innerhalb von vier Jahren Zähne verloren. Vermutet wird, dass die PA-Therapie zu spät kommt oder der Patient die Nachsorge vernachlässigt.

Private Versicherer stufen PA-Patienten als erhöhte Risiken ein

Die privaten Versicherer bewerten Anträge von PA-Patienten kritisch. In vielen Anträgen wird inzwischen gefragt, ob eine Zahnbetterkrankung besteht oder bestand. Muss Euer Patient diese Frage mit „ja“ beantworten, wird der Antrag oft ohne weitere Prüfung abgelehnt (so etwa Hallesche, AXA, Bayerische, Janitos).

Anträge ohne Zahnfragen sind auch kein Allheilmittel

Einige Versicherer stellen im Antrag gar keine Fragen zu den Zähnen. PA-Patienten werden

dort ohne Wenn und Aber aufgenommen. Wie werthaltig der Versicherungsschutz ist, zeigt sich dann allerdings erst im Behandlungsfall. Die Versicherer fragen nach, wie der Zahnzustand bei Antragstellung war und erfahren so im Nachhinein von der Parodontitis. Ist die Parodontitis die Ursache für den aktuellen Behandlungsbedarf, dann kann dies zu einer Ablehnung der Leistung führen. Beispiel: Wenn Euer Patient den Antrag auf Zahnzusatzversicherung erst dann stellt, wenn sich Zähne bereits gelockert haben, dann wird der Versicherer einen erforderlichen Zahnersatz nicht bezahlen, da der Versicherungsfall schon vor Antragstellung eingetreten ist.

Antragstellung im Frühstadium einer Parodontitis

Umfassenden Versicherungsschutz können Eure PA-Patienten bekommen, wenn sie sich frühzeitig versichern. Bei Zahnfleischtaschen mit einer Tiefe bis zu 5 mm ohne Lockerung der Zähne finden Fachleute noch eine passende und qualitativ hochwertige Zahnzusatzversicherung. Lediglich Leistungen für Parodon-

titisbehandlungen werden hierbei entweder ganz ausgeschlossen (zum Beispiel bei Union) oder auf einen bestimmten Betrag pro Jahr begrenzt (zum Beispiel Württembergische). Alle anderen tariflichen Leistungen stehen Euren Patienten zur Verfügung. Wenn Ihr Euren PA-Patienten behilflich sein wollt, dann gebt ihnen einen Parodontal-Status mit, der die Tiefe der Zahnfleischtaschen zeigt. Damit können sie Fachleute beauftragen, passenden Versicherungsschutz zu finden. Das ist in der Regel besser für Eure Patienten, als wenn sie einen Antrag ohne Zahnfragen wählen.

Ihr habt Fragen dazu? Die Autorin ist gerne für Euch da. Schreibt ein Email an: gabriele.bengel@todentta.de



Gabriele Bengel

to:dent.ta GmbH

Tel.: +49 711 69 306 435

E-Mail: beratung@todentta.de

www.todentta.de

to:dent.ta

Ihre unabhängigen Berater
für eine individuelle
Zahnzusatzversicherung

Eure Patienten zu informieren, war noch nie so einfach

kostenlos und unverbindlich Praxisinformation & Patientenkarten anfordern



Füllt das Bestellfeld aus und sendet uns
die Seite per Fax an: **0341 231 032-11**



Praxisstempel